

## **Preface of the Editors – Vorwort der Herausgeber**

Die Archäologie der ägäischen Bronzezeit fristet in Deutschland, von wenigen sonnigen Plätzchen abgesehen, ein Schattendasein. Das liegt an den historisch gewachsenen Grenzen zwischen den Disziplinen Vor- und Frühgeschichte und Klassische Archäologie, von denen mal die eine, mal die andere sich für das Thema zuständig fühlt, es aber immer als Randgebiet betrachtet. Diese Nebenrolle wird der historischen Bedeutung der minoischen und der mykenischen Kultur nicht gerecht, die, gewissermaßen als westliche Spielart der nahöstlichen Palastkulturen, die Kontaktzone zwischen diesen und den vorgeschichtlichen Gesellschaften Europas bildeten. Der griechisch-römischen Antike dienten sie als Projektionsfläche ihrer mythischen Erinnerungen. Klassische Archäologen werden sich immer wieder mit Objekten und Befunden dieser Epoche beschäftigen, einmal, weil sie bei Ausgrabungen oder in der Museumsarbeit damit konfrontiert werden, aber auch, weil die Problematik von Kontinuität und Kulturbruch in den immer besser erleuchteten „dunklen Jahrhunderten“ zwischen mykenischer und frühgriechischer Zeit ein zentrales Thema der Altertumswissenschaft ist.

Das Rüstzeug für die Bearbeitung des Materials erwirbt man sich vor allem im unmittelbaren Umgang mit ihm. Hier liegt der besondere Wert einer Lehrsammlung wie der Frankfurter. Ihre exemplarische Bedeutung war trotz den verdienstvollen Bemühungen früherer Bearbeiter bis vor kurzem nicht in vollem Umfang erkannt. Um so mehr haben wir uns darüber gefreut, dass Penelope Mountjoy, eine der weltweit führenden Spezialistinnen für die Keramik der ägäischen Bronzezeit, bei einem Besuch vor einigen Jahren von sich aus vorschlug, die Bestände zu bearbeiten und die Ergebnisse als eine Art Lehrbuch für die Bestimmung spätminoischer und mykenischer Keramik zu publizieren. Im Rahmen einer Mercator-Gastprofessur der DFG hat sie innerhalb weniger Monate nicht nur die wissenschaftliche Bearbeitung des Materials abgeschlossen und ein in besonderem Maße an didaktischen Erfordernissen orientiertes Manuskript vorgelegt, sondern außerdem in Lehrveranstaltungen die Studierenden in das Thema eingeführt und in die Vorarbeiten für die Publikation eingebunden. Von diesen Veranstaltungen schwärmen die Beteiligten jetzt noch.

Ermöglicht wurde die Arbeit durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und die Vereinigung von Freunden und Förderern der J. W. Goethe-Universität, die die Materialbeschaffung für Dokumentationsarbeiten und die Durchführung von Tonuntersuchungen mit Hilfe der Neutronenaktivierungsanalyse finanzierte, für die H. Mommsen (Bonn) herzlich gedankt sei. Der Druck des vorliegenden Bandes wurde durch die Wilhelm-Hahn- und Erben-Stiftung möglich gemacht. Frau U. Reichert vom Reichert Verlag und ihrem Team, besonders Frau S. Kotb, danken wir herzlich für ihr verständnisvolles Eingehen auf alle archäologischen Sonderwünsche und die engagierte Zusammenarbeit, deren Hauptlast auf archäologischer Seite, wie schon die organisatorische Begleitung der Materialbearbeitung, bei U. Mandel lag.

## Preface

This study was carried out during my stay at Frankfurt University as Mercator Gastprofessor in 2004–05, a position funded by the Deutsche Forschungsgemeinschaft; the project was also supported by the Vereinigung von Freunden und Förderern der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt. Both bodies are warmly thanked. I also thank Professor D. Hertel for first drawing my attention to the Frankfurt University Collection and Professor W. Raeck for the organisation enabling my study of the material to take place. I am very grateful to the custodian of the Collection, Dr. U. Mandel, who has given much time and support to the project, and to Dr. A. Filges for much help in practical matters. Insights into the difficulties of assigning Mycenaean sherds to the correct shape, motif and pottery phase were provided by the students of the Archäologisches Institut; their enthusiastic participation in a series of Übungen added much to the pleasure of working on this material. I also thank Dr. E. Hatzaki and Dr. B. Hallager for fruitful discussion of the Minoan pottery, Professor P. Warren for permission to include a vase from an article of his in press and the Council of the British School at Athens for permission to reproduce the bovid from Phylakopi. Drawings of the collection are by the author, photographs are by J. Bahlo and B. Schödel; the latter is particularly thanked for all the time and trouble she took in preparing the photographs for print.

Penelope Mountjoy

Frankfurt a. M. 2005

